

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 21 (1994)
Heft: 3

Artikel: Die Schweizerische Verkehrszentrale im Umbruch : Renovation oder Neubau?
Autor: Ziegler, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-910268>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

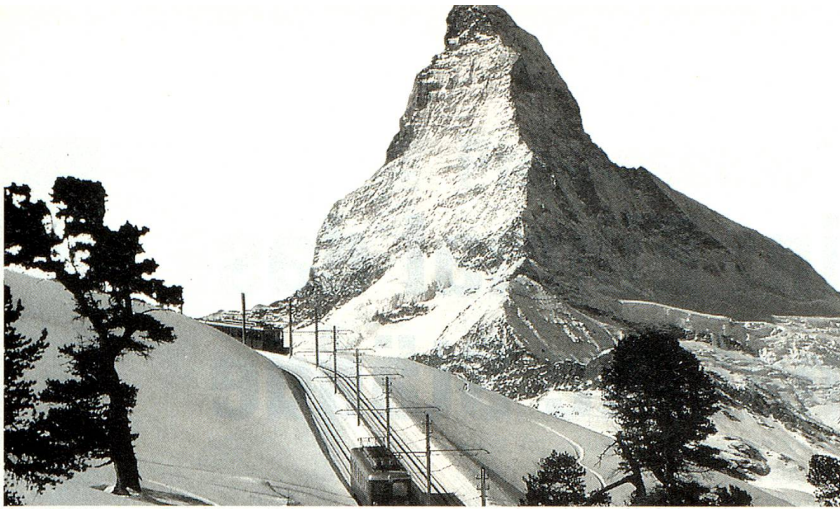
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

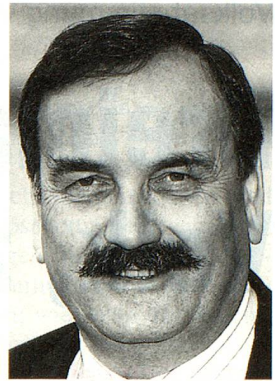
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Paul Reutlinger soll als Präsident der Schweizerischen Verkehrszentrale mithelfen, das «Produkt Schweiz» besser zu verkaufen. (Fotos: Keystone/ zvg)



Die Schweizerische Verkehrszentrale im Umbruch

Renovation oder Neubau?

Ein neuer Name, ein neuer Präsident und ein neuer Direktor sollen die Schweizerische Verkehrszentrale revitalisieren. Kein leichtes Unterfangen.

Die Wahl von Paul Reutlinger, Marketingchef der Swissair, zum neuen Präsidenten der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) wird vielerorts als Signal gedeutet, dass sich in

Christian Ziegler

den verkrusteten Strukturen der schweizerischen Tourismuswerbung endlich etwas bewegt.

Die Gerüchteküche brodeln seit Jahren; die Partner der SVZ, die Verkehrsvereine, haben sich längst desolidarisiert und jeder fährt sein eigenes Sonderzüglein. Das 44-Millionen-Franken-Budget ist unter den gegenwärtigen Umständen zuviel zum Sterben und zu wenig zum Leben. Da aber das Bundesmanna (2/3 der Gesamtaufwendungen) in absehbarer Zeit nicht grösser werden dürfte, sind Massnahmen angesagt.

Massnahmen statt Flickwerk

Und zwar nicht solche, wie sie von der SVZ-Leitung letztes Jahr initiiert worden waren; denn diese hatten zwar zu einer Einsparung bei den Stellen, aber dennoch zu einer Zunahme der Personalkosten um 24 Prozent geführt, weil vorwiegend unten abgebaut und oben zugelegt wurde.

Die in einer Hayek-Studie ermittelten Schwachstellen der SVZ ergaben summarisch das folgende Bild: die Struktur,

historisch gewachsen und ständig in kleinen Schritten verschlimmbessert, führte nahezu zur Immobilität. Ein 13köpfiger Ausschuss und 61 Vorstandsmitglieder dirigieren den knapp 500 Mitglieder zählenden Verein. Wurde einmal das Skalpell zur Gesundschumpfung angesetzt, dann dort, wo noch am ehesten Resultate zu erwarten wären, nämlich bei den Auslandvertretungen.

Im Begleitbericht zur Vernehmlassung über die Teilrevision des Bundesbeschlusses über die SVZ, welche nun im Eiltempo über die Bühne gejagt wird, ist denn auch von der unumgänglichen Verstärkung der Kommunikation die Rede: von «einer noch besseren Ausrichtung der Tätigkeit... auf die neuen Erfordernisse der internationalen Märkte... und die vorhandenen finanziellen Mittel...» Der Tourismus ist immer noch die drittgrösste Exportbranche der Schweiz, ohne Tourismus wären die Randgebiete des Landes längst verödet und wirtschaftlich nicht lebensfähig.

Ein neuer Name...

Laut Jean-Luc Nordmann, als BIGA-Direktor verantwortlich für die SVZ, kommt die Reorganisation gut voran. Die zunächst vorgeschlagene Bezeichnung «Tourismus Schweiz» als neuer Name für die SVZ stiess in der Vernehmlassung jedoch auf wenig Gegenliebe und dürfte noch geändert werden.

...und ein neuer Direktor

Hingegen ist ein Entscheid in der Frage der Leitung der SVZ gefallen: Direktor Walter Leu hat an der diesjährigen Mitgliederversammlung seinen Rücktritt

per 1. Januar 1995 erklärt, um die Neuorientierung einer «neuen Mannschaft» zu überlassen, wie er es ausdrückte. Dem Vernehmen nach hatte die Landesregierung bereits vor Leus Ankündigung nach Alternativen gesucht. Zumindest ein Teil der Branche hatte personelle Änderungen erwartet und sähe am liebsten einen energischen Mann oder eine Frau mit Fronterfahrung im operationellen Bereich an der Spitze der heutigen SVZ.

In seiner letzten Ansprache als Präsident zeigte sich Jean-Jacques Cevey allerdings skeptisch in bezug auf die hohen Erwartungen an die Reorganisation. Unter anderem gelte es der föderalistischen Struktur des Landes Rechnung zu tragen. Offensichtlich ist auch, dass nicht nur die SVZ Schwächen aufweist, sondern die Branche als ganzes.

Nun, am 5. Mai trat Paul Reutlinger sein Amt mit der Vorgabe an, das System zu verbessern und neue Strategien zu entwickeln. Die Leitlinien, wie solches zu tun wäre, sind dem Hayek-Bericht zu entnehmen. Allerdings hat die Schweiz bei der Umsetzung von Studien in die harte Wirklichkeit schon des öfteren ein blaues Wunder erlebt. Vielleicht ist es diesmal anders. ■

Zeitschrift verkauft

Die budgetären Probleme und die Neuausrichtung der SVZ haben unter anderem dazu geführt, dass die traditionsreiche Zeitschrift «Revue Schweiz» an den Solothurner Rothus Verlag verkauft wurde. Diese vielfältige Reisezeitschrift erscheint im 66. Jahrgang und soll im bisherigen Rahmen und im Interesse des Schweizer Tourismus weitergeführt werden.